

29. August 2012

## Im Drachenboot nach Hongkong

**Sechs Paddler des Ruderclubs Grenzach erfolgreich im Schweizer Boot aus Meilen bei der Weltmeisterschaft.**



Sieger im WM-B-Finale über 200 Meter: das Meilener Small Boat mit den Grenzachern Selcuk Odabas, Chrisi Schütz und Stefan Koppetsch. Foto: Privat

DRACHENBOOT. Es war eine lange Flugreise für die Drachenbootssportler des Ruderclubs Grenzach, um an der Vereinsweltmeisterschaft teilzunehmen. Immerhin führte der Trip das Team bis nach Hongkong, das als eine Art Mutterland für Drachenboote gilt. Mithin waren mehr als 3000 Paddler aus 40 Ländern bei diesen Titelkämpfen am Start, darunter ein halbes Dutzend Grenzacher.

Doch die Mühen lohnten sich für die Akteure vom Hochrhein, die zusammen mit ihren Schweizer Teamkollegen im Vereinsboot aus Meilen das Wasser durchpflügten. Die wohl beachtlichste Leistung zeigte die grenzüberschreitende sportliche Zweckgemeinschaft bei den Männern im Small Boat der offenen Klasse. Denn hier gewann die Mannschaft, zu der auch die drei Grenzacher Selcuk Odabas, Chrisi Schütz und Trainer Stefan Koppetsch gehörten, ihren Vorlauf über die 200-Meter-Distanz und qualifizierte sich damit direkt für das Halbfinale.

Dort hatte die Mannschaft vom Drachenbootclub Meilen am Zürichsee und aus Grenzach allerdings Pech. Denn im Duell mit so starken Gegnern wie Kanada, Ungarn, Tschechien und den USA verpasste sie den Einzug ins A-Finale um die Winzigkeit von 22 Hundertstelsekunden. Mithin mussten die Paddler ins B-Finale. Dort zeigte die Mannschaft eine Trotzreaktion und und gewann dieses Rennen.

Gleichwohl zeigten sich die beiden Grenzacher Trainer Dominik Mäder und Stefan Koppetsch auch mit den Leistungen der drei anderen RCG-Athletinnen Bridget Walter, Séverine Probst und Manja Heyn überaus zufrieden. Schließlich hielt das aus 20 Paddlern und Paddlerinnen bestehende Großboot Mixed, das sich aus zwölf Männern und acht Frauen zusammensetzte, in den Vorläufen über die diversen Strecken von 200 Metern, 500 Metern und 2000 Metern im internationalen Vergleich gut mit und schaffte dort teilweise ebenfalls den Einzug ins Halbfinale. Allerdings waren die Unbilden des Wetters mit kräftigen Winden derart schwerwiegend, dass die einzelnen Platzierungsläufe trotz einer perfekten WM-Organisation in Asien ausfallen mussten. Pech hatten auch die Frauen in der Kategorie Small Boat.

Zwar kämpfte sich die aus zehn Paddlerinnen gebildete Crew vom Zürichsee und Hochrhein mit großem Einsatz in die Hoffnungsläufe vor. Doch wies ihr Boot anschließend einen erheblichen technischen Schaden an der Steuerung auf, so dass sie sich um die Chance auf den Einzug ins Halbfinale gebracht sahen. Gleichwohl bezeichneten Mäder und Koppetsch die Weltmeisterschaft als "sehr gelungen und erfolgreich". Vor allem strich das Grenzacher Trainerduo die "sehr gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit beider Vereine" heraus. Die Grenzacher konnten übrigens deshalb ohne Probleme mit im Meilener Vereinsboot paddeln, weil sie allesamt Mitglied im Schweizer Verband und entsprechend international startberechtigt sind.

Autor: Jochen Dippel